



tse:nit |  
Hinweise zu ZM Massendaten  
—  
gültig ab Version 8.10



**tse:nit**  
Mehr Produktivität. Mehr Erfolg.



Wolters Kluwer | Software+Services  
Deutschland

Maximizing Value for Customers

## Inhalt

1	Allgemeine Informationen.....	4
1.1	Neuregelung zur Abgabe der ZM .....	4
1.2	Übertragungswege .....	4
2	Verfahren zur Registrierung.....	5
2.1	Ablauf des Registrierungsverfahrens .....	5
3	Ausgabe der ZM-Massendaten.....	7
3.1	BZStOnline-ELMA5 - Bereitstellung für den elektr. Versand.....	7
3.2	ZM-Sendeliste.....	8
3.3	Erfassung Registrierungsdaten.....	8
3.4	Versendung der Massendaten .....	9
3.5	Postbucheinträge .....	10
3.6	Versendete Meldungen.....	11
3.7	Rückmeldungen .....	12
3.8	DFÜ Sendeprotokolle .....	12
3.9	Bemerkungen .....	13
3.10	Erstmaliges Versenden .....	14

## Glossar

Folgende Symbolik und Begriffe werden in diesem Dokument verwendet:

- Dokument                    fachliche Anwendung in der Akte
- Dialog                      Bearbeitungsmaske auf einem Dokument
- Registerkarte              Unterteilung in eine m Dialog ("TAB-Reiter")
- Funktion                    Beschreibung der Funktionsweise

Bitte berücksichtigen Sie, dass die Bezeichnung der Dokumente unsere Standard-Bezeichnungen sind.

Die Beschreibung der fachlichen Erläuterungen ist nach der Struktur in der Akte aufgebaut:

- Fachbereich
- Sachgebiet
- Dokument
- Dialog
- Funktion, Registerkarte

# 1 Allgemeine Informationen

## 1.1 Neuregelung zur Abgabe der ZM

Gemäß Artikel 7 des Jahressteuergesetzes 2007 sind ZM für Meldezeiträume, die nach dem 31. Dezember 2006 enden, grundsätzlich nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck **auf elektronischem Weg** nach Maßgabe der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung zu übermitteln. Zur Vermeidung von unbilligen Härten kann Ihr Finanzamt auf Antrag eine Ausnahme von der elektronischen Übermittlung gestatten. **Soweit Ihr Finanzamt nach §18 Abs.1 Satz 1 UStG auf eine elektronische Übermittlung der Umsatzsteuer - Voranmeldung verzichtet hat, gilt dies auch für die ZM.**

## 1.2 Übertragungswege

Für die elektronische Übermittlung einer ZM stehen Ihnen folgende Übertragungswege zur Verfügung

- Elster Online Portal (ZM bis 1000 Meldzeilen für ein Unternehmen)
- Formularserver der Bundesfinanzverwaltung (ZM bis 1000 Meldzeilen für ein Unternehmen)
- BZSt Online Portal (Übermittlung von Massendaten)

Die Übertragungswege **Elster Online Portal** und **Formularserver BFV** können Sie in dem Dokument EGZM MELDFORMULAR nutzen. Beide Varianten sind über die Übertragung von Meldungen bis zu 1000 Meldezeilen und für die Abgabe der ZM für ein Unternehmen zu verwenden.

Für die Übertragung von ZM-Massendaten (Meldungen mit mehr als 1000 Meldezeilen, **und/oder** Meldungen für mehrere Unternehmen **und/oder** mehrere Meldezeiträume in einer Datenlieferung) stellt das Bundeszentralamt für Steuern (kurz BZSt) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informationstechnik (ZIVIT) ein Verfahren über das BZSt-Online-Portal (BOP) zur Verfügung. Die Nutzung dieses Verfahrens setzt eine einmalige Registrierung im BZSt-Online-Portal voraus.



Für die Übermittlung von Massendaten muss der Port 22 frei geschaltet sein.



Erfüllen Sie für Ihr Unternehmen nicht die Kriterien (Meldezeilen > 1000, **und/oder** mehrere Unternehmen, **und/oder** mehrere Zeiträume) der ZM-Massendaten, so führen Sie die elektronische Abgabe per Übertragungsweg des Elster-Online-Portals oder des Formularservers aus.

In den folgenden Abschnitten wird das Verfahren zu Übertragung von ZM-Massendaten näher erläutert.

## 2 Verfahren zur Registrierung

Für dieses Verfahren muss der Datenlieferant (Steuerberater oder Unternehmen) einmalig eine Teilnehmernummer beim BZSt beantragen.

Den Antrag auf Teilnahme am Verfahren für Übertragung von Massendaten können Sie sich unter der Homepage des BZSt ([www.bzst.de](http://www.bzst.de)) herunterladen. Hier geben Sie an, ob Sie als Datenlieferant für andere Unternehmen fungieren und/oder ob Sie für Ihr eigenes Unternehmen Massendaten übertragen wollen.

### 2.1 Ablauf des Registrierungsverfahrens

- 1. Vorregistrierung beim BZSt  
Sie als Datenlieferant (Steuerberater / Unternehmen) beantragen mit dem Registrierungsantrag einmalig die Zugangskennung für das Verfahren BZStOnline Übertragung von ZM-Massendaten. Den Registrierungsantrag erhalten Sie auf den Seiten des BZSt unter [www.bzst.de](http://www.bzst.de). Nach Versenden des Antrags erhalten Sie vom BZSt bzw. vom ZIVIT per Brief eine **Registrierungs-ID** und per eMail die **BZSt-Nummer**.
- 2. Registrierung BZSt Online-Portal  
Zusammen mit der Registrierungs-ID und BZSt-Nummer können Sie nun die Registrierung im BZSt Online-Portal durchführen (<https://www.elsteronline.de/bportal>). Auf der Internetseite des BZStOnline-Portals wählen Sie zunächst das Verfahren *ElsterBasis*, anschließend gelangen Sie über die Schaltfläche [Zur Registrierung] zu den nächsten Eingaben. An dieser Stelle wählen Sie zuerst den Punkt PRÜFUNG DER SYSTEMVORAUSSETZUNG um sicher zustellen, dass Ihr System die Voraussetzungen erfüllt.
  - a) Schritt 1: Persönliche Daten  
Wählen Sie diesen Punkt und tragen Sie in den Eingabefeldern ihre persönlichen Daten sowie die BZSt-Nummer und die Registrierungs-ID (Geheimniswert) ein. Anschließend erhalten Sie eine E-Mail, mit der Sie die Richtigkeit Ihrer angegebenen E-Mail Adresse bestätigen. Weiter erhalten Sie per E-Mail eine Aktivierungs-ID und einige Tage später per Post einen Aktivierungscode.
  - b) Schritt 2: Aktivierung und Zertifikat erzeugen  
Mit dem Aktivierungscode und der Aktivierungs-ID wird die Registrierung im BZStOnline-Portal fortgeführt. Wählen Sie unter dem in der E-Mail angegebenen Link den Punkt SCHRITT 2: AKTIVIERUNG UND ZERTIFIKAT ERZEUGEN. Geben Sie hier die erhaltenen Daten ein und bestätigen Sie mit [Weiter] um das Zertifikat zu erzeugen. Es wird eine Zertifikatsdatei erzeugt, die Sie an einem sicheren Ort auf Ihrem PC speichern, da sie diese für die Anmeldung am BZStOnline-Portal benötigen.
  - c) Schritt 3: Erstmaliges Login  
Nach erfolgreicher Aktivierung müssen Sie sich im BZStOnline-Portal (<https://www.elsteronline.de/bportal/>) mit Ihrem Zertifikat anmelden. Wählen Sie beim Login den Punkt SOFTWAREZERTIFIKAT aus.
- 3. Freischaltung der ELMA5-Schnittstelle  
Nach erfolgreicher Anmeldung kommen Sie in den privaten Bereich des BZStOnline-Portals. Nun erfolgt die Anmeldung zum Fachverfahren zur Übermittlung von ZM-Massendaten.



Privater Bereich > Dienste

Bundeszentralamt für Steuern

Hilfe, FAQ's  
Forum  
Info  
Sitemap

Startseite  
Profile  
Formulare  
**Dienste**

Infos zur Sicherheit

Den privaten Bereich verlassen:  
**Logout**

PIN ändern  
Konto löschen  
E-Mail-Adresse ändern

Folgende Dienste stehen im Augenblick zur Verfügung:

[Nutzung der ELMA5-Schnittstelle des BZSt<sup>1</sup> >>>](#)  
 Massendatensender des BZSt können hier die erforderlichen Schritte zur Teilnahme am ELMA5-Verfahren des BZSt durchführen.

[Sicherheitseinstellungen >>>](#)  
 Hier können Sie Ihre PIN ändern.

[Konto löschen >>>](#)  
 Hier können Sie Ihr persönliches Konto löschen.

<sup>1</sup> Dieser Dienst steht Ihnen nur zur Verfügung, wenn Sie sich wie folgt registriert haben:  
 1) Registrierung im BZStOnline-Portal  
 2) Auswahl der Registrierungsart ELSTERBasis  
 3) Angabe Ihrer SA-Zulassungsnummer oder ZM-RegistrierungsID als Geheimnis im ersten Registrierungsschritt

Abbildung 1: <https://www.elsteronline.de/bportal/>

Wählen Sie dazu im linken Navigationsbereich den Link DIENSTE und anschließend den Punkt NUTZUNG DER ELMA5-SCHNITTSTELLE DES BZST.



Privater Bereich > Dienste > ELMA5

Bundeszentralamt für Steuern

Hilfe, FAQ's  
Forum  
Info  
Sitemap

Startseite  
Profile  
Formulare  
**Dienste**

Infos zur Sicherheit

Den privaten Bereich verlassen:  
**Logout**

PIN ändern  
Konto löschen  
E-Mail-Adresse ändern

Folgende Dienste stehen Ihnen zur Teilnahme am ELMA5-Verfahren zur Verfügung:

[Schritt 1: Antrag auf Freischaltung zur Teilnahme am ELMA5-Verfahren des BZSt >>>](#)  
 Beantragen Sie hier die Freischaltung zur elektronischen Übermittlung von Massendaten an das BZSt.

[Schritt 2: ELMA5-Zertifikat generieren >>>](#)  
 Generieren Sie hier Ihr ELMA5-Zertifikat zur authentisierten Übermittlung von Massendaten.

<<< zurück

Abbildung 2: <https://www.elsteronline.de/bportal/>

Auf der nächsten Seite wählen Sie den Punkt SCHRITT 1: ANTRAG AUF FREISCHALTUNG ZUR TEILNAHME AM ELMA5-VERFAHREN DES BZST. In den folgenden Eingabefeldern müssen Sie das Fachverfahren Zusammenfassende Meldung wählen und den Geheimniswert (Registrierungs-ID) eingeben. Nach einiger Bearbeitungszeit teilt Ihnen das BZSt die IP-Adresse und die Senderkennung per E-Mail mit.

Das ursprüngliche Elster-Zertifikat liegt noch in einem ungeeigneten Format (Dateiendung \*.pfx) vor. Deshalb erfolgt in Schritt 2 die Konvertierung des ursprünglichen Zertifikats in das endgültige Format (Dateiendung \*.pem). Melden Sie sich dazu wieder im BZStOnline-Portal mit Ihrem Softwarezertifikat an und wählen unter Dienste den Punkt SCHRITT 2: ELMA5-ZERTIFIKAT GENERIEREN. Nach Durchführung der Konvertierung verfügen Sie über eine Datei mit der Endung .pem, die Ihnen die Übermittlung der ZM-Massendaten ermöglicht. Diese Zertifikatsdatei mit der Endung .pem ist in tse:nit in dem Registrierungsdienst im Dokument SENDELISTE ZM unter BEARBEITEN | VERWALTEN von Zugangsdaten zu hinterlegen.

### 3 Ausgabe der ZM-Massendaten

Im Dokument EG ZM MELDEFORMULAR können Sie die ZM-Massendaten für den zentralen Versand bereitstellen. Wählen Sie dazu nach erfolgter Eingabe den Menüpunkt EXTRAS | ONLINE AUSGABE | BZStONLINE-ELMA5 - BEREITSTELLUNG FÜR DEN ELEKTR. VERSAND. Das Meldeformular erscheint daraufhin als Eintrag im Dokument ZM SENDELISTE in der Zentralakte.

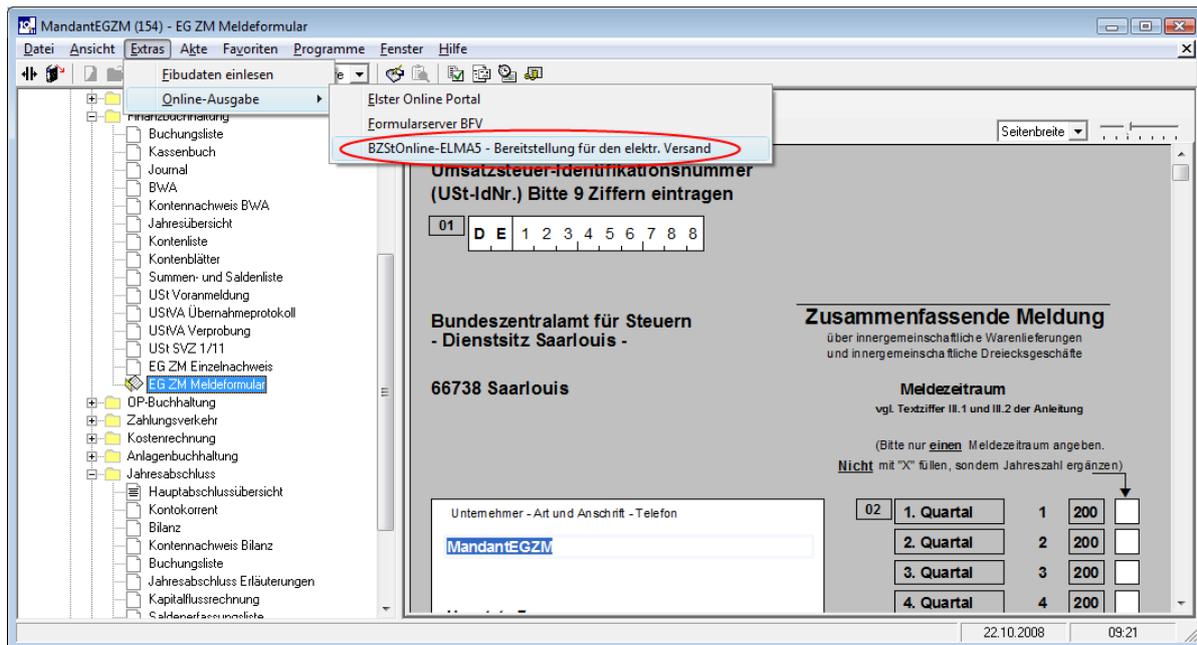


Abbildung 3: EG ZM Meldeformular



Bitte beachten Sie, dass erst eine Meldung als Berichtigung in der ZM SENDELISTE abgestellt wird, wenn die Erstmeldung versendet wurde. Bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Versendung für einen Mandanten und einen Meldezeitraum gelten alle Meldungen als Erstmeldung, d.h. es kann keine berichtigte Meldung ohne eine Erstmeldung versendet / abgegeben werden.



Wird in dem EGZM-Formular in einer berichtigten Meldung der Kenner BERICHTIGUNG entfernt, wird diese Meldung als Erstmeldung abgestellt oder versendet und alle zuvor versendeten Erstmeldungen und/oder Berichtigungen für den gewählten Meldezeitraum werden aus der Historie der Sendeliste gelöscht. Diese Vorgehensweise stellt eine Neubearbeitung der ZM für diesen Meldezeitraum dar.

#### 3.1 BZStOnline-ELMA5 - Bereitstellung für den elektr. Versand

Diese Funktion ist zu wählen, wenn eine Kanzlei oder ein Mandant für mehrere Mandanten die Übertragung der ZM-Daten als Datenlieferant tätigt. Die ZM-Daten der einzelnen Mandanten sind zunächst in den Formularen der EGZM einzulesen oder zu erfassen und auf Richtigkeit zu prüfen. Anschließend erfolgt anstelle der bisherigen Druckausgabe oder Dateiausgabe die Ausgabe der ZM-Daten in eine zentrale Sendeliste. Die Sendeliste dient als zentraler Datenpool für die ZM-Daten aller am Massendatenverfahren beteiligten Mandanten. Im Dokument ZM-SENDELISTE in der Zentralakte erfolgt dann das Zusammenführen aller ZM-Daten der jeweiligen Mandanten zu einer Massenmeldung und das anschließende Versenden an das BZSt.

## 3.2 ZM-Sendeliste

Die ZM-SENDELISTE ist in der Jahresakte der Zentralakte anzulegen und dient zur Versendung der ZM-Massendaten sowie zur Nachverfolgung bereits versendeter Massenmeldungen. Sie enthält alle abgestellten ZM-Daten der einzelnen Mandanten, welche über die Funktion EXTRA | ONLINE AUSGABE | BZSTONLINE-ELMA5 - BEREITSTELLUNG FÜR DEN ELEKTR. VERSAND im EG ZM MELDEFORMULAR bereitgestellt wurden. Zur späteren Nachverfolgung der versendeten Daten enthält die Sendeliste auch alle historischen Daten, z.B. zu welchem Meldezeitraum welcher Betrag übertragen wurde.

Beim Öffnen des Dokumentes zeigt die SENDELISTE alle noch nicht versendeten ZM-Daten der jeweiligen Mandanten.

Die STATUSLISTE zeigt alle bereits versendeten Meldungen.

Die Liste der RÜCKMELDUNGEN zeigt die vom BZSt erhaltenen Rückmeldedateien.

In der SENDELISTE erfolgt mit Hilfe der Funktion SENDEN das Zusammenführen aller in der Liste eingestellten ZM-Daten und das anschließende Versenden der Daten. Möchten Sie nur einen Teil der ZM-Daten versenden, so wählen Sie mit STRG + LINKE MAUSTASTE die entsprechenden Zeilen aus und wählen dann die Funktion SENDEN.

## 3.3 Erfassung Registrierungsdaten

Vor dem erstmaligen Versenden von ZM-Massendaten sind die Registrierungsdaten, die Sie vom BZSt erhalten haben einmalig im Registrierungsdienst zu hinterlegen. Diese Daten werden bei jedem Sendevorgang verwendet. Sollten Sie mehrere Zertifikate für jeweils unterschiedliche Datenlieferanten vorliegen haben, sind diese jeweils auch in diesem Registrierungsdienst anzulegen.

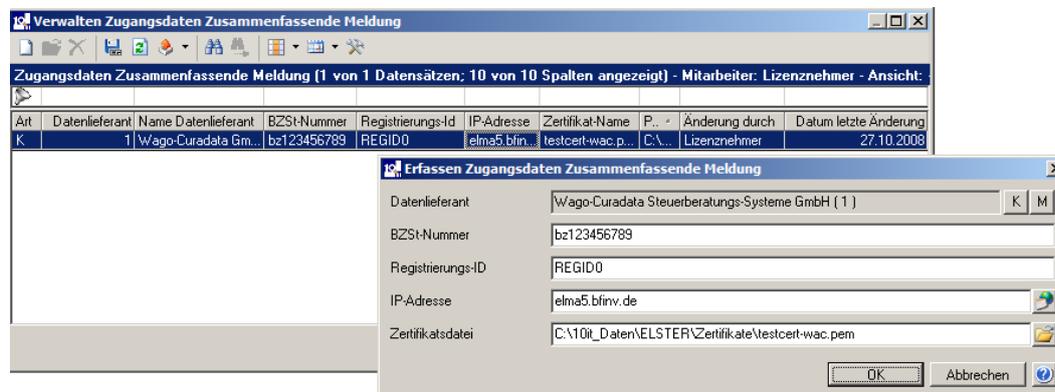


Abbildung 4: Erfassen Zugangsdaten Zusammenfassende Meldung

Bei der Versendung ist der jeweilige Datenlieferant mit dem vorhandenen Zertifikat auszuwählen. Im Registrierungsdienst können mehrere Mandanten und Kanzleien als Datenlieferant angelegt werden. Beim Versenden werden alle selektierten Meldungen mit dem **einen** vorhandenen Zertifikat versendet. Sind mehrere Zertifikat vorhanden, kommt ein Auswahldialog, bei dem Sie das jeweilige Zertifikat auswählen müssen. Sollen vorhandene Meldedatensätze mit verschiedenen Zertifikaten versendet werden, muss zuvor eine Selektion (STRG + LINKE MAUSTASTE) in der Sendeliste erfolgen.

### 3.4 Versendung der Massendaten

Das Versenden erfolgt über die Funktion SENDEN... im Menü BEARBEITEN oder über die Symbolschaltfläche .

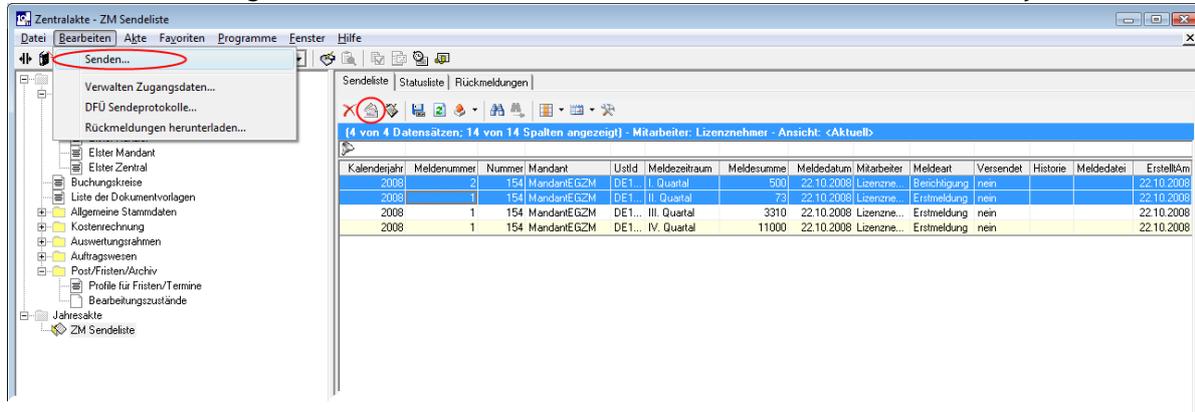


Abbildung 5: Dokument ZM Sendeliste

Daraufhin wird das Dialogfenster DATENÜBERTRAGUNG geöffnet. Im oberen Teil sehen Sie eine Zusammenfassung der zu übermittelnden Meldungen. Sie werden aufgefordert, die Zugangsdaten auszuwählen.

Im unteren Teil des Fensters sehen Sie einen Ausschnitt des aktuellen Übertragungsprotokolls. Ein solches Protokoll wird für jede Datenübertragung angelegt. Alle erstellten Übertragungsprotokolle sind über das Menü BEARBEITEN | DFÜ SENDEPROTOKOLLE... einsehbar.

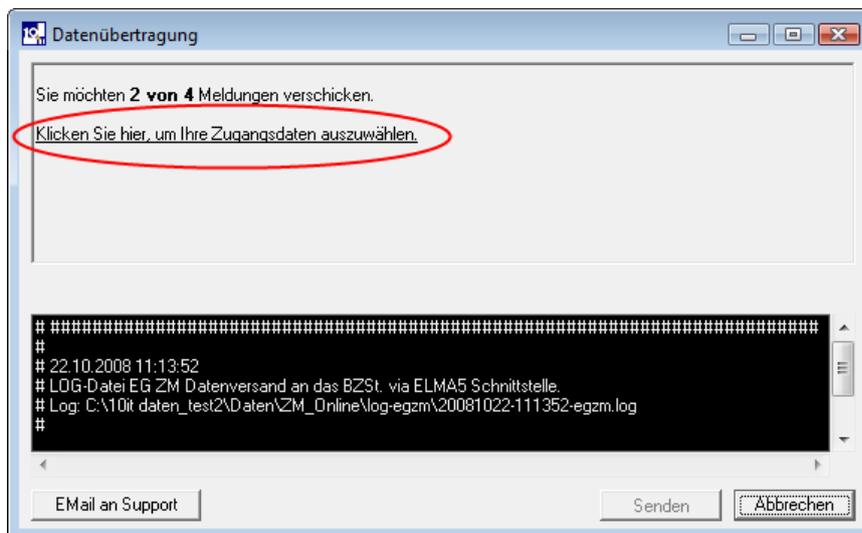


Abbildung 6: Dialogfenster Datenübermittlung I

Haben Sie mehrere Zertifikate angelegt, kommt anschließend die Auswahl, mit welchem Zertifikat die Massendaten übertragen werden sollen.

Die Zertifikatsdateien sind durch ein Passwort bzw. „Passphrase“ geschützt. Im nächsten Dialog werden Sie gebeten, Ihre Passphrase zum Öffnen des Zertifikates einzugeben.



Abbildung 7: Eingabe der Passphrase des Zertifikates

Im Anschluss daran wird die Meldedatei erzeugt und mit Hilfe des Zertifikates digital signiert. Die beiden erzeugten Dateien (Meldedatei und Signaturdatei) sind danach fertig für den Versand an das BZSt. Mit der Schaltfläche SENDEN beginnt die eigentliche Datenübertragung.

Sollte an einer Stelle ein Fehler auftreten, können Sie mit Hilfe der Schaltfläche EMAIL AN SUPPORT mit dem WAC Support in Verbindung treten. Die EMail enthält im Anhang das aktuelle Übertragungsprotokoll.

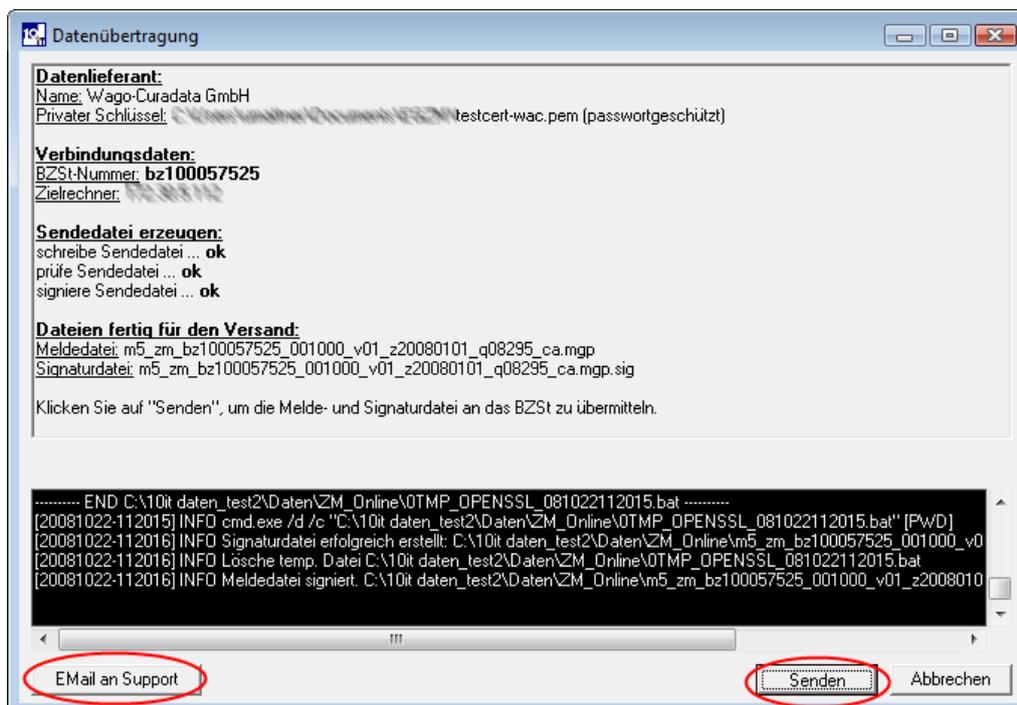


Abbildung 8: Dialogfenster Datenübermittlung II

Beim Sendevorgang werden die Dateien auf dem Server des Bundeszentralamts für Steuern in einem upload-Verzeichnis abgestellt.

Die Daten werden nun von der zuständigen Fachabteilung des BZSt geprüft. Über die Richtigkeit der Daten werden Sie per Email vom Zivit informiert. Weiterhin wird für jede Datenlieferung nach erfolgter Verarbeitung eine Rückmelde- bzw. Bestätigungsdatei vom ZIVIT erzeugt und auf dem Server des BZSt abgelegt.

### 3.5 Postbucheinträge

Nach erfolgreicher Übertragung wird für jedes übertragene EG ZM MELDEFORMULAR ein Postbucheintrag beim Mandanten erzeugt. Sollten Sie keine Postbucheinträge wünschen, so ändern Sie die Option EG ZM MASSENVERSAND auf NEIN.

Die Option setzen Sie über Menü AKTE | OPTIONEN..., Register ELSTER, Kategorie POSTBUCHETRÄGE.

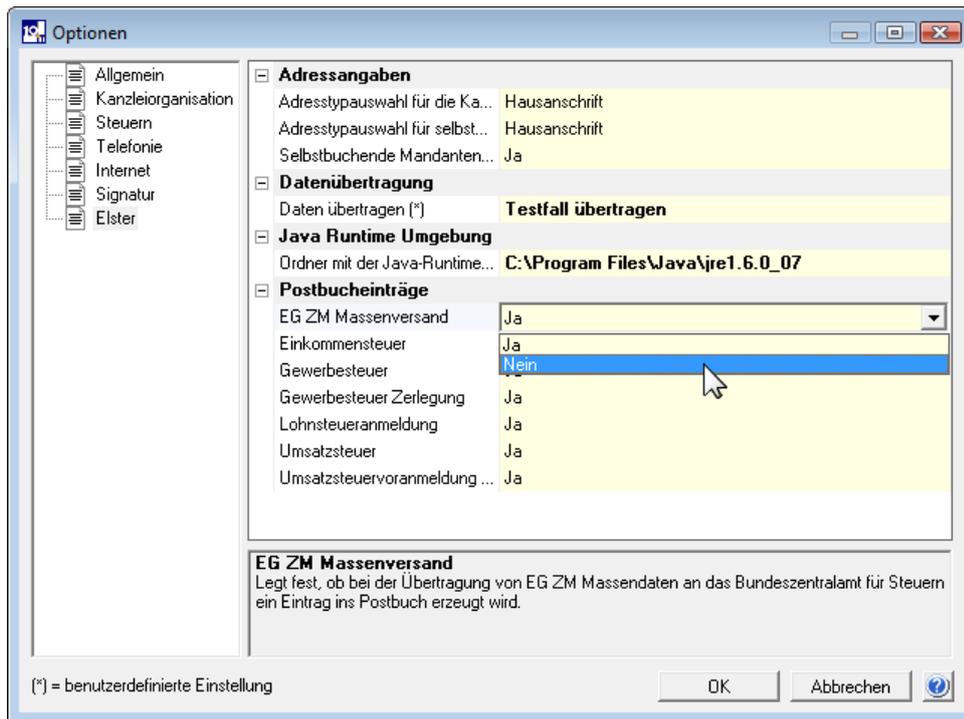


Abbildung 9: Option Postbucheinträge

### 3.6 Versendete Meldungen

Die übertragenen Meldungen sind in der Registerkarte STATUSLISTE des Dokumentes ZM SENDELISTE aufgeführt.

Der obere Bereich listet alle Meldungen auf. Jede Zeile entspricht einem einzelnen Meldeformular. Der untere Bereich zeigt den Namen und den Inhalt der verschickten Meldedatei.



Bitte beachten Sie, dass eine Meldedatei i.d.R. mehr als nur eine Meldung beinhaltet („Massendaten“). D.h. der Inhalt der Meldedatei wird meist wesentlich mehr Meldungen enthalten als nur die im oberen Bereich Ausgewählte.

Der Inhalt der Meldedatei ist rein informativ. Bei sehr großen Meldedateien wird statt des kompletten Inhalts nur der Anfang der Meldedatei angezeigt.

Die Spalte MELDEDATUM zeigt den Zeitpunkt der Datenübermittlung an. Die Spalte ERSTELLT AM zeigt den Zeitpunkt an, zu dem die Meldung in die ZM SENDELISTE eingestellt wurde. Die Spalte MELDEDATEI informiert über Pfad und Dateiname der Meldedatei.

Sendeliste | Statusliste | Rückmeldungen

[3 von 3 Datensätzen; 14 von 14 Spalten angezeigt] - Mitarbeiter: Lizenznehmer - Ansicht: <Aktuell>

Kalenderjahr	Meldenummer	Nummer	Mandant	Ustid	Meldezeitraum	Meldesumme	Melddatum	Mitarbeiter	Meldeart	Versendet	Historie	Melddatei	ErstelltAm
2008	1	154	MandantEGZM	DE123456788	I. Quartal	706	22.10.2008	Lizenznehmer	Erstmeldung	ja	Historie	C:\10it daten_test\2\daten\ZM...	22.10.2008
2008	1	154	MandantEGZM	DE123456788	II. Quartal	73	22.10.2008	Lizenznehmer	Erstmeldung	ja	Zuletzt gesendet	C:\10it daten_test\2\daten\ZM...	22.10.2008
2008	2	154	MandantEGZM	DE123456788	I. Quartal	500	22.10.2008	Lizenznehmer	Berechtigung	ja	Zuletzt gesendet	C:\10it daten_test\2\daten\ZM...	22.10.2008

Name der Melddatei: m5\_zm\_bz100057525\_001000\_v01\_z20080101\_q08295\_ca.mgp  
 Inhalt der Melddatei:  
 005752520081022  
 1DE123456788100208ATU99999999 000000000020D  
 1DE123456788100208FI99999999 000000000020D  
 1DE123456788100208HU99999999 000000000030D  
 2DE123456788020800000000000007300003  
 1DE123456788110108ATU9999999921 000000000500D  
 1DE123456788110108ATU9999999922 000000000000D  
 2DE12345678801080000000000050000002

Abbildung 10: Statusliste der versendeten Meldungen

### 3.7 Rückmeldungen

Analog zum Sendevorgang können Sie über Menü BEARBEITEN | RÜCKMELDUNGEN HERUNTERLADEN... die Rückmelde- bzw. Bestätigungsdatei(en) herunterladen.

In der Registerkarte RÜCKMELDUNGEN sehen Sie im oberen Bereich alle heruntergeladenen Dateien aufgelistet. Die aktuellste Datei erscheint immer ganz oben in der Liste. Im unteren Bereich wird der Inhalt der aktuell ausgewählten Rückmelddatei angezeigt.

Sendeliste | Statusliste | Rückmeldungen

Datum	Dateiname	Sender	Datenformat	Beginn Meldezeitraum	Verarbeitungssequenz	Funktionsyp
22.10.2008	m5_zm_bz100057525_001000_v01_z20080101_q08295_ca.mrp	bz100057525	v01	1. Quartal 2008	quartalsweise	Sammeldatei
22.10.2008	m5_zm_bz100057525_001000_v01_z20080101_q08295_ca.erp	bz100057525	v01	1. Quartal 2008	quartalsweise	Einzeldatei

Name der Rückmelddatei: m5\_zm\_bz100057525\_001000\_v01\_z20080101\_q08295\_ca.erp  
 Inhalt der Rückmeldung:  
 Testueckmeldung ZIVIT

Abbildung 11: Liste der Rückmeldungen

### 3.8 DFÜ Sendeprotokolle

Für jede Datenübertragung wird ein Übertragungsprotokoll angelegt. Alle erstellten Übertragungsprotokolle sind über das Menü BEARBEITEN | DFÜ SENDEPROTOKOLLE... einsehbar. Der Dialog zeigt eine Liste aller erstellten Übertragungsprotokolle. Das aktuellste Protokoll steht ganz oben in der Liste. Bei Auswahl eines Protokolls wird im unteren Bereich Dateiname und Inhalt angezeigt. Mit Hilfe der Schaltfläche EMAIL AN SUPPORT können Sie mit dem WAC Support in Verbindung treten. Es öffnet sich eine Email, welche im Anhang das aktuell ausgewählte Übertragungsprotokoll enthält.

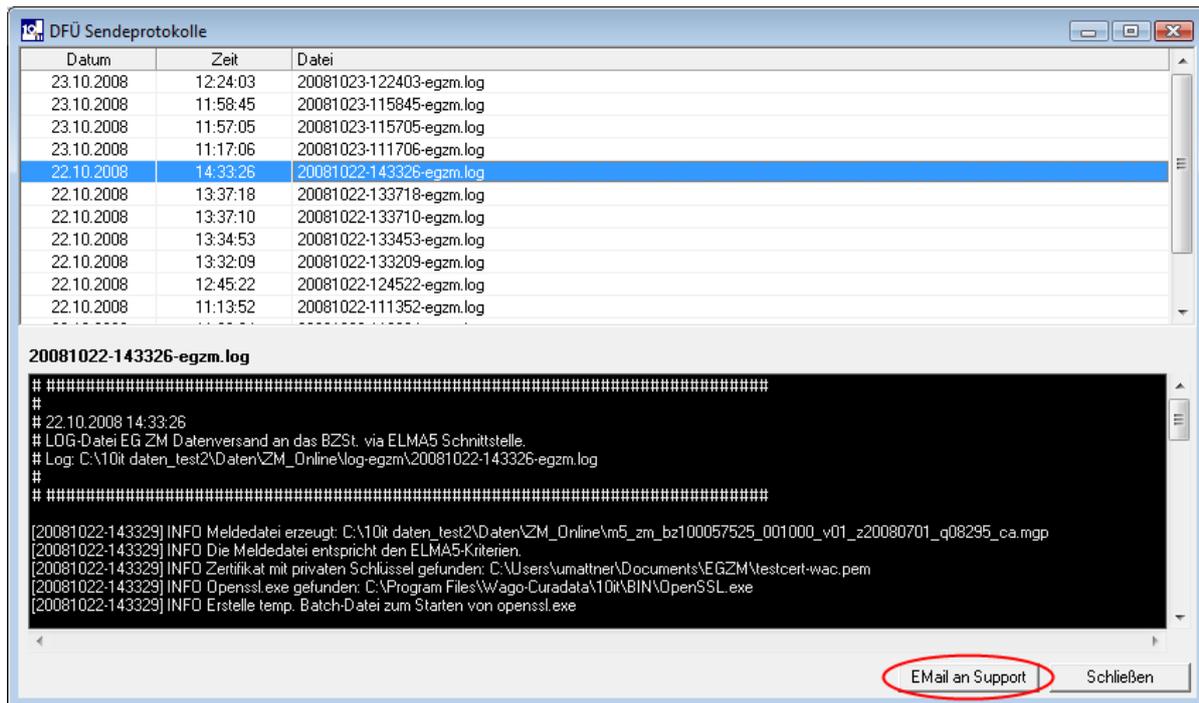


Abbildung 12: DFÜ Sendeprotokolle

### 3.9 Bemerkungen

Die übertragenen Dateien werden in Ihrem Bewegungsdatenverzeichnis abgestellt unter:  
 %Bewegungsdatenverzeichnis%\Daten\ZM online\.

Beispiel für Dateinamen einer Massensendung:

m5\_zm\_bz100057525\_001000\_v01\_z20080101\_q08295\_ca.mgp  
 m5\_zm\_bz100057525\_001000\_v01\_z20080101\_q08295\_ca.mgp.sig (Signaturdatei)

Beispiel für Dateinamen einer Rückmeldung:

m5\_zm\_bz100057525\_001000\_v01\_z20080101\_q08295\_ca.mrp

Die Protokolldateien der Datenübertragungen werden in Ihrem Bewegungsdatenverzeichnis abgestellt unter:

%Bewegungsdatenverzeichnis%\Daten\ZM online\log-egzm\

Beispiel für Dateinamen einer Protokolldatei:

20081001-095236-egzm.log

Für die Signierung der Dateien wird das Programm openssl.exe benutzt. Für die Übertragung der Dateien wird das Programm psftp.exe benutzt. Beide Programme werden vom tse:nit Setup in Ihr Programmverzeichnis installiert.

Die übertragenen Daten können mit dem vom ZIVIT empfohlenen freien Programm WinSCP auf dem Server des BZSt eingesehen und eventuell wieder gelöscht werden. Detaillierte Informationen zur Nutzung des Programms WinSCP entnehmen Sie der Beschreibung des ZIVIT für ELMA5, welche Sie unter folgendem Link erhalten

[http://www.bzst.de/003\\_menue\\_links/005\\_zm/525\\_folgeseite\\_EA/index.html](http://www.bzst.de/003_menue_links/005_zm/525_folgeseite_EA/index.html)

Ausführliche Informationen finden Sie auch in dem Benutzhandbuch unter dem Link

<https://www.elsteronline.de/bportal/bop/Authentisiere.tax>



Bei der Verwendung einer Firewall ist beim Sender die Freischaltung der ZIVIT IP-Adresse und des Ports 22 zu konfigurieren. Bei Fragen zur Einrichtung bzw. Konfiguration wenden Sie sich bitte an Ihren Systembetreuer oder IT-Abteilung.

### 3.10 Erstmaliges Versenden

Vor dem erstmaligen Versenden muss das Zertifikat erneut konvertiert werden. Dazu wird das Programm Puttygen.exe verwendet, das standardmäßig mit dem Programmupdate in das Programmverzeichnis Ihrer Installation kopiert wird (z.B. C:\Programme\Wago-Curadata\10it\Bin oder C:\Programme\Addison\tsenit\Bin). Das Programm erzeugt eine Datei .ppk mit einem privaten Schlüssel. Hierzu führen Sie vor dem erstmaligen Senden folgende Schritte aus:

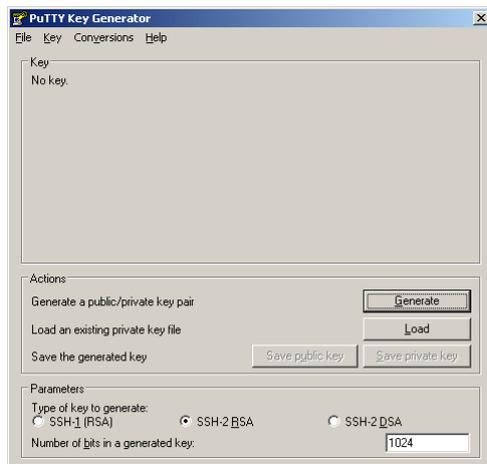


Abbildung 13: Programm Puttygen.exe

Wählen Sie in diesem Fenster die Funktion LOAD. Anschließend wählen Sie das Verzeichnis, in dem Sie die Zertifikatsdatei mit der Endung .pem (z.B. elster.pem) abgestellt haben. In dem Windowsfenster ist der Dateityp Alle Dateien \*.\* zu wählen.



Hier ist nochmalig Ihre PIN-Nummer bzw. Ihr Passwort einzugeben.



Anschließend kommt folgende Hinweismeldung, welche Sie mit [OK] bestätigen.

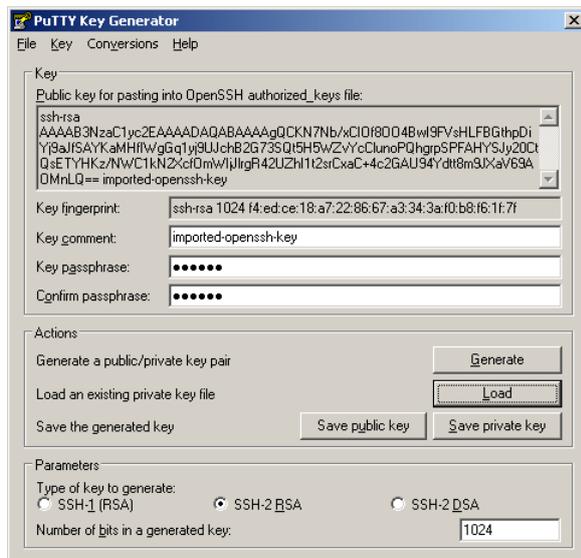


Abbildung 14: Programm Puttygen.exe

In dem folgenden Fenster wählen Sie die Schaltfläche [Save private key] um die erzeugte Datei .ppk zu speichern.

Beachten Sie, dass die Datei in dem gleichen Verzeichnis gespeichert wird wie die Datei .pem. Auch muss die Datei mit dem selben Namen, aber mit der Endung .ppk abgespeichert werden.

Schließen Sie den Dialog über das Symbol X rechts oben. Dieser Vorgang ist nur bei der erstmaligen Übertragung durchzuführen und wird bei den folgenden Übertragungen nicht mehr angezeigt.